

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DEK/DFS



Grossratsgeschäftsnummer: 08/BS 40/338
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: -

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2010 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG)

Eintreten

Die Prüfung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2010 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) oblag den GFK-Subkommissionen DEK/DFS. Vorgängig wurde dem Präsidenten des Schulrates und dem Rektor ein umfangreicher Fragenkatalog zugestellt. An der Sitzung vom 21. April 2011 nahmen teil:

Subkommission DFS	Myrta Klarer, Sirnach Walter Marty, Ellighausen Daniel Wittwer, Sitterdorf
Subkommission DEK:	Cäcilia Bosshard-Galmarini, Wilen (Gottshaus), Vorsitz Ueli Oswald, Berlingen Sonja Wiesmann Schätzle, Wigoltingen
Entschuldigt:	Richard Nägeli, Frauenfeld Verena Herzog, Frauenfeld
PHTG:	Alfred Müller, Präsident Schulrat Prof. Dr. Ernst Preisig, Rektor Bruno Dörig, Verwaltungsdirektor Markus Fisch, Leiter Rektoratsstab/Qualitätsmanagement

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2010 der PHTG sind an der GFK-Sitzung vom 9. Mai 2011 im Beisein des Schulratspräsidenten Alfred Müller beraten worden. Wie von den GFK-Subkommissionen DEK/DFS empfohlen, beschloss die GFK einstimmig, dem Grossen Rat, den Geschäftsbericht und die Rechnung 2010 zur Genehmigung (Beschluss siehe Anhang) vorzulegen.

Zentrale Aussagen

Der 8. Jahresbericht der PHTG erscheint wiederum als Zweiteiler. In „Die PHTG in Zahlen“ berichtet der Verwaltungsdirektor Bruno Dörig informativ über die personellen und statistischen Bereiche. Die eigentliche Erfolgsrechnung 2010 und die Bilanz sind je in einer Kurzfassung gedruckt. Die erfragten zusätzlichen Kommentare und Erläuterungen wurden der GFK offen und transparent übermittelt.

Nachdem der Fokus im Jahresbericht 2009 auf die Zusammenarbeit der PHTG mit den Schulen gerichtet war, stehen in der Ausgabe 2010 die Lehrenden an der PHTG im Zentrum. Von den 230 Mitarbeiter/innen sind rund 120 Dozierende.

Im Jahr 2003 ging man davon aus, dass die PHTG schlussendlich rund 300 Studierende in den Studiengängen für Primarlehrer/innen und Kindergartenlehrer/innen ausbilden werde. Nun ist aber der Leistungsauftrag um die Lehrgänge Sek I und II erweitert worden. Zusätzlich wird ab Herbst 2011 der Masterstudiengang „Frühe Kindheit“ in Zusammenarbeit mit weiteren PH's und der Uni Konstanz angeboten.

Durch die erwähnte Ausweitung des Studienlehrgangs-Angebotes wird die Studierendenzahl 2014 voraussichtlich rund 700 betragen. Dies bedingt einen grösseren Raumbedarf. Eine Projektgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern aller drei „Campus-Schulen“, dem AMH, dem Hochbauamt und der Liegenschaftenverwaltung ist beauftragt, in einem Bericht bis Ende 2011 aufzuzeigen, wie der erhöhte Raumbedarf sinnvoll realisiert werden könnte.

Der Schulratspräsident A. Müller und Frau Regierungsrätin M. Knill erklärten klar, dass nun keine weiteren Studienlehrgänge mehr ins Angebot aufgenommen werden, dass bis 2014, bis die ersten Sek I +II Studierenden die PHTG verlassen werden die Aufbauarbeit abgeschlossen sei und gesamthaft die Konsolidierung des Bestehenden, die Etablierung und weitere Profilierung der Schule als Zielsetzung gelte. Es geht auch darum, stetes qualitatives Wachstum zu erzielen.

Bei der internen Entwicklung wird das Augenmerk ebenfalls auf die qualitative Verbesserung gesetzt. So wurde unter anderem der Rektoratsstab reorganisiert und die Neuschaffung des Leiters des Rektoratsstabes initiiert. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Detailberatung

Der Masterlehrgang „Frühe Kindheit“ wird in einem Netzwerk mit den Universitäten Konstanz und Ulm, der Fachhochschule St. Gallen und dem Marie-Meierhofer-Institut angeboten. Es werden pro Jahrgang maximal 20 Studierende in Deutschland und 20 Studierende in Kreuzlingen ausgebildet. Der Lehrgang soll vorerst während dreier Jahre zweimal angeboten werden. Zielpersonen für diesen Masterlehrgang sind vor allem Lehrerinnen und Lehrer, die sich im Bereich Frühe Kindheit weiterbilden wollen und Personen die wiederum Krippenleiterinnen ausbilden oder beispielsweise in der Väter- und Mütterberatung tätig sind.

Dieser Lehrgang ist weder Teil des Leistungsauftrages noch der Leistungsvereinbarung. Er wird aus Mitteln finanziert, die sich die PHTG im Laufe der ersten fünf Aufbaujahre aus strategischen Aufbaureserven leisten konnte. Diese Mittel wurden immer detailliert ausgewiesen. Deren Freigabe für den Aufbau des oben erwähnten Masterlehrganges hat der Regierungsrat beschlossen. D.h., wenn die Mittel aufgebraucht sind, wird der Lehrgang nicht automatisch weitergeführt.

Die Kooperation mit der Universität Konstanz entwickelt sich sehr positiv. Die Studiengänge Sek. I und II basieren auf ihr. Die fachwissenschaftlichen Module werden an der Uni Konstanz besucht und die erziehungswissenschaftlich-didaktischen inkl. die berufspraktischen Anteile an der PHTG.

Es fällt auf, dass rund 22% der Dozierenden ein Pensum von lediglich 20% haben. Durch das sehr grosse Fächerangebot und die relativ kleine PH sind kleine Teilpensen unumgänglich obwohl dies bezüglich der Identifikation mit der PH nicht ideal ist. Erste Priorität ist immer für das entsprechende Fach die hoffentlich beste Unterrichtsperson zu haben. Dies ist mit den kleinen Pensum (zB im Musikunterricht) nicht einfach zu realisieren. Die Grundlagenfächer sind mit Vollpensum belegt.

Das Studienangebot Sek. I bietet neu auch die Erweiterung des Lehrdiploms für die Primarstufe auf die Sekundarstufe. Dieser durch die EDK neu geregelte Stufenumstieg wird von der PHTG ab dem kommenden Studienjahr 11/12 angeboten. Zulassungsbedingungen sind: a) anerkanntes, in einem 3-jährigen BA-Studium an einer Hochschule erworbenes Lehrdiplom für die Primarstufe, b) seminarisches Lehrdiplom und 3 Jahre Berufserfahrung auf der Sek. I oder der Primarstufe mit einem Beschäftigungsgrad von mind. 50%.

Der Wunsch für eine freie Zulassung von Absolventen der BMS an die PHTG wird eingehend erörtert. Die PHTG ist in der Beurteilung der Zulassungskriterien nicht frei. Sie muss sich bezüglich der Aufnahme an die Vorgaben der Erziehungsdirektorenkonferenz halten. Diese hat die sog. Ergänzungsprüfungen verbindlich definiert und legt die minimalen Aufnahmekriterien wie folgt fest:

- Für Studierende der Vorschulstufe mindestens auf Fachmittelschulniveau (dreijährige Vollzeitschule). Die Berufsmittelschule als Zugang wird nicht erlaubt.
- Für Studierende der Primarstufe das Bestehen einer Aufnahmeprüfung gemäss den Richtlinien für die Fachmaturität für das Berufsfeld Pädagogik
- Für Studierende der Sekundarstufe I eine gymnasiale Maturität oder das Bestehen einer Prüfung auf Maturitätsniveau.

Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 18'840. Der Rechnungs-/Budgetvergleich zeigt einen um 0,2% höheren Gesamtertrag und einen um 0,5% geringeren Gesamtaufwand gegenüber dem Budget.

Die Rückstellungen „Personelles“, Konto 2604, beinhalten unverändert CHF 222'000 für Überzeit. Dies weil der Aufbau der zusätzlichen Angebote und die höheren Anmeldezahlen von Studierenden noch keinen Abbau der Überzeit zulassen.

Aufgrund des Personalreglementes könnten zudem bis 2014 über 20 Dozierende ein Weiterbildungssemester beantragen. Eine sinnvolle Koordination und mögliche Organisation ist bereits in die Wege geleitet. Aus diesem Grund wurde zu Lasten der Rechnung 2010 für diese Weiterbildungssemester eine Rückstellung von CHF 228'000 gebildet. Die Rückstellung „Personelles“ erhöht sich dadurch auf CHF 450'000.

Der Kantonsbeitrag steigt von Fr. 21,1 Mio. in der Rechnung 2009 auf Fr. 22,9 Mio. im Jahr 2010.

Bericht der Kontrollstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons Thurgau prüft als Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der PHTG. Sie hat dies für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr getan und empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen. Die Subkommission DEK/DFS hat davon Kenntnis genommen.

Dank

Der Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PHTG, die motiviert und mit grossem Einsatz die Herausforderungen der immer wieder neu gestellten Aufbauarbeiten meistern. Dank diesem Einsatz und einem grossen Pionierwillen wird der kleinen PHTG gesamtschweizerisch Anerkennung und teils Vorbildfunktion attestiert. Im Namen der GFK Subkommissionen DFS/DEK danke ich den Verantwortlichen der PHTG ganz herzlich für den freundlichen Empfang und die umfassenden, transparenten Informationen und Erklärungen zu den Jahresberichten und dem Umfeld der Schule.

Antrag der GFK

Die GFK beantragt dem Grossen Rat einstimmig, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2010 der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu genehmigen.

Hauptwil-Gottshaus, 23 Mai 2011

GFK-Subkommissionen DEK/DFS
Cäcilia Bosshard, Vorsitzende

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission